

Walter J. Hollenweger

Hans-Jürgen Hufeisen

Scherben

*Totentanz
zum neuen Leben*

*Die Heilung
des Gelähmten*

Metanoia-Verlag

Zu den Hintergründen des Theologischen Theaters siehe auch:
Walter J. Hollenweger, *Der Klapperstorch und die Theologie*.

4. Auflage

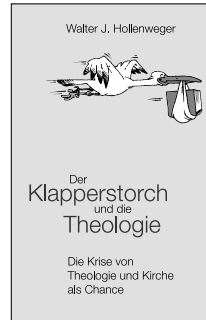
Walter J. Hollenweger

Der Klapperstorch und die Theologie

Die Krise von Theologie und Kirche als Chance

Da die Zahl der Theologiestudenten massiv zurückgeht, werden viele theologische Fakultäten überflüssig. Gleichzeitig aber wächst das Christentum stärker als die Weltbevölkerung, allerdings nicht bei uns und nicht in unseren Formen. Das bedeutet, dass die Krise der Theologie auch eine Chance signalisiert. Wie diese genutzt werden kann, zeigt der Verfasser auf Grund seiner über zwanzigjährigen Erfahrung als Universitätsprofessor im In- und Ausland.

Best.-Nr. B12, ISBN 978-3-907038-76-5, 208 Seiten, broschiert



weitere Informationen:

- www.wjhollenweger.ch
- www.biblische-spiele.ch
- www.theologisches-theater.de
- www.metanoia-verlag.ch
- www.oek-akademie.ch

Auskünfte zu Workshops, Seminaren und Aufführungen
zu den biblischen Spielen: Simon Jenny, Tel. 079 207 52 19,
www.simonjenny.ch



Metanoia-Verlag

CH-8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 741 41 89, Fax +41 (0)44 742 00 88

2. Auflage 2014
© Metanoia-Verlag

ISBN 978-3-907038-47-5

zu Luk. 7, 36 ff.

Scherben

Die folgende Auslegung von Luk. 7, 36 ff. entspricht der Abendliturgie von Nr. 38 in dieser Serie («Herr, bleibe bei mir, denn es will Abend werden»). Jedoch ist die Musik ausführlicher ausgeschrieben, und die Liturgie ist *nicht* als ausgesprochene Abendliturgie konzipiert. Sie eignet sich besonders als Predigtteil in einer Salbungsliturgie, wobei Anfangs- und Schlussliturgie nach der ortsüblichen Form gestaltet werden. Den Segenskanon kann man am Anfang der Salbungshandlung und ganz am Schluss singen. Zu den exegetischen Vorüberlegungen zur Situation des Lukas siehe die Nr. 38.

Lukas

Ich bin Lukas. Ihr kennt mich ja schon, denn ich habe euch allerhand aus meiner Gemeinde in Sinope am Schwarzen Meer erzählt. Wie nach einer Verfolgung viele der ehemaligen Verfolger: römische Beamte, Offiziere und Polizeikommandanten, aber auch allerhand schwarze Matrosen sich zu unserer Gemeinde gesellten und getauft werden wollten.

Das hat eine grosse Aufregung gegeben, denn wir wussten nicht, ob Menschen, die lange Jahre Feinde des Evangeliums gewesen waren, so mir nichts dir nichts getauft werden sollten.

Insbesondere hatte es in der Hafenstadt Sinope auch eine Anzahl von begüterten und bekannten Frauen. Sie waren alleinstehend, gebildet und unabhängig. Man nannte sie «Hetären». Ob all die pikanten Geschichten, die man sich von ihnen erzählte, wirklich wahr sind oder ob sie der Phantasie der Erzähler entsprangen, wer kann das so genau

wissen? Auf alle Fälle meldeten sich auch diese Frauen zur Taufe an. Sie waren bereit, mit Wort und Tat, mit ihren Sprachkenntnissen, mit ihrem Kunstsinn und mit ihren finanziellen Mitteln die Gemeinde zu unterstützen. Sie hatten gehört, dass bei den Christen die Frauen geachtet waren, und dass sie sogar Gemeindeämter ausüben konnten. Das war zweifellos etwas, das ihnen die Gemeinde sympathisch machte. Auch hatten sie gehört, dass Jesus mit den Frauen unkonventionell umging. Er ehrte sie, er nahm sie ernst und er beschützte sie. War es da ein Wunder, dass sie zur Gemeinde dieses Jesus von Nazareth gehören wollten?

Aber wir hatten auch eine Anzahl bewährter älterer Gemeindeglieder, die während der Verfolgungszeit tapfer ausgehalten hatten. Sie waren nicht einverstanden, dass man diese Frauen ohne gründliche Prüfung ihrer Lebensverhältnisse in die Gemeinde aufnahm.

1. Bild

Ein Viereck von «bewährten Gemeindegliedern». Frauen versuchen, in das Viereck einzudringen. Werden abgewiesen. Sollen sie ein eigenes Viereck bilden? Oder sollen sie mit den Kindern im «Gemeindeviereck» Ball spielen?

Lukas

Ich wurde daher wieder beauftragt, herauszufinden, wie denn Jesus und die erste Gemeinde sich in einem solchen Falle verhielt. In einem galiläischen Städtchen fand ich eine alte Frau, die mir eine merkwürdige Geschichte erzählte – ich habe sie später in mein Evangelium aufgenommen. Hier ist sie:

2. Bild

Eine Frau geht von hinten durch die Kirche mit einem grossen Gefäss auf dem Kopf. Vorne in der Kirche dreht sie sich langsam um, nimmt das Gefäss vom Kopf und zerbricht es.

The image shows a musical score for an instrumental piece. It consists of four systems of music, each with a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/2. The melody is primarily in the treble staff, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Ton: Ich will dich lieben, meine Stärke
 (Schweizer GB 318;
 neues deutsches GB
 400, altes 254)
 (instrumental)

Frauenstimme

Ich bin diese Frau. Ich war eine Sünderin und hatte vernommen, dass Jesus im Hause eines Pharisäers zu Tische sass. Beim Einnachten machte ich mich auf den Weg mit einer Alabasterflasche voll wohlriechender Salbe auf dem Kopf, trat von hinten an Jesus heran und zerbrach den Krug. Ich weinte und fing an, seine Füße mit meinen Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren meines Hauptes, küsste seine Füße und salbte sie mit der Salbe.

3. Bild
 Die Frau wäscht «symbolisch» einem Mann die Füße. Dann wird die Szene umgekehrt: Der Mann wäscht der Frau die Füße.

Ton: wie beim 2. Bild

Frauenstimme

Als das der Pharisäer, der Jesus eingeladen hatte, sah, dachte er bei sich: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Da wandte sich Jesus zu ihm und sagte: «Simon, ich habe dir etwas zu sagen.»

Er antwortete: «Meister, sprich!»

Und Jesus erzählte: «Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war 500 Silbergroschen schuldig, der andere 50. Da sie es nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von beiden wird ihn nun am meisten lieben?»

Simon antwortete: «Ich denke der, dem er am meisten geschenkt hat.»

Er aber sagte zu ihm: «Du hast richtig entschieden.» Und er wandte sich zu mir und sagte zu Simon: «Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seitdem ich hergekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben; denn sie hat viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.» Und er sprach zu mir: «Dir sind deine Sünden vergeben.»

Da dachten die, die mit bei Tische sassen bei sich: Wer ist dieser, der sogar die Sünden vergibt? Er aber sagte zu mir: «Dein Glaube hat dir geholfen. Geh hin mit Frieden!»

4. Bild
Die Frau geht wieder
zur Kirchentüre

Ich will dich lie - ben, mei - ne
ich will dich lie - ben mit dem

Stär-ke, / ich will dich lie-ben, mei-ne Zier;
Wer-ke / und im-mer-wäh-ren-der Be-gier;

ich will dich lie - ben, schön-stes

Licht, / bis mir das Her - ze bricht.

Ton: Wie 2. und 3. Bild,
übergehend in den
Gemeindegang (ver-
stärkt durch Chor)

*2. Ich will dich lieben, o mein Leben,
als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben,
solange mich dein Glanz bescheint;
ich will mit reiner Liebesflam
dich lieben, Gotteslamm.*

*6. Erhalte mich auf deinen Stegen
und lass mich nicht mehr irre gehn;
lass meinen Fuss in deinen Wegen
nicht straucheln oder stille stehn;
erleuchte Leib und Seele ganz,
du starker Himmelsglanz.*

Lukas

Das ist die Geschichte, die ich gefunden habe. Es ist nicht nur die Geschichte einer Frau aus Galiläa, es ist auch unsere Geschichte. Wer ist nicht unter uns, dessen Kurg, dessen Leben einen Riss bekommen hat, oder gar zerbrochen ist? Wer ist nicht unter uns, dessen Herz manchmal zum Brechen voll ist? Gerade die, deren Leben Risse hat, gerade die, deren Herzen am Zerbrechen sind, kann Gott brauchen.

5. Bild

Mit einem Tanz werden die Scherben vom Boden aufgehoben und auf den Abendmahlstisch gelegt.

Ton: Chor (evtl. Gemeinde): In dir ist Freude
(fünfstimmiger Satz im neuen Gesangbuch 398).
Mit Instrumenten, Instrumente präledieren eine Strophe.

1. In dir ist Freu-de in al-lem Lei-de, o du sü-ßer Je-su Christ!
Durch dich wir ha-ben himmlische Ga-ben, du der wah-re Hei-land bist;

hil-fest von Schanden, ret-test von Ban-den. Wer dir ver-trau-et, hat wohl ge-bau-et,
Zu dei-ner Gü-te steht un-ser G'mü-te, an dir wir kle-ben im Tod und Le-ben;

wird e-wig blei-ben. Hal-le-lu-ja.
nichts kann uns scheiden. Hal-le-lu-ja.
wird e-wig blei-ben. Hal-le-lu-ja.
nichts kann uns scheiden. Hal-le-lu-ja.

Lukas

Die Zeichen, die Gott uns dafür gegeben hat, sind:

- Predigt und Gebet
- das Abendmahl
- die Taufe
- die Handauflegung bei der Segnung
- und die Salbung mit Öl

Chor, Sopransolo, Instrumente. (Sopransolo jeweils nur bei den Wiederholungen; es kann durch eine Flöte gestützt werden.)

Intonation
der
Instrumente

Solo

Ich will dich lieben meine Stär - ke, ich will dich lieben mei - ne Zier.

1. In dir ist Freu - de in al - lem Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ!
Durch dich wir ha - ben himmlische Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist;

1. In dir ist Freu - de in al - lem Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ!
Durch dich wir ha - ben himmlische Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist;

Ich will dich lieben schönsten Licht.

hil - fest von Schanden, ret - test von Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge - bau - et,
Zu dei - ner Gü - te steht un - ser G' mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und Le - ben;

hil - fest von Schanden, ret - test von Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge - bau - et,
Zu dei - ner Gü - te steht un - ser G' mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und Le - ben;

1. 2.

Ich will dich lieben schönsten Licht. bis mir das Herze bricht.

wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja.
nichts kann uns scheiden. Hal - le - lu - ja.

wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja. *Instr.*
nichts kann uns scheiden. Hal - le - lu - ja.